

## Vorlage an den Landrat

### Beantwortung der Interpellation 2023/577 von A. Bammatter: «Herausforderungen Lebensraum Wald»

[Nr. wird durch System eingesetzt]

vom 12. März 2024

#### Text der Interpellation

Am 2. November 2023 reichte Andreas Bammatter die Interpellation 2023/577 «Herausforderungen Lebensraum Wald» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

#### **Ausgangslage**

*Der Wald ist eines der wichtigsten Lebensräume. Gerade mit der sich ständig verändernden Klimamalage wird seine Bedeutung immer wichtiger.*

*Der Kanton Baselland hat ein Leitbild. Link: [afw leitbild wald.indd \(baselland.ch\)](http://afw.leitbild.wald.indd(baselland.ch))*

*Kernthemen dabei sind:*

- Ökosystem des Waldes stärken, Biodiversität fördern, Anpassungsfähigkeit des Waldes an den Klimawandel unterstützen, Waldleistungen sicherstellen*
- Gesundheits-, Sport- und Erholungsnutzung naturverträglich und differenziert gestalten*
- Bewusstsein der Öffentlichkeit und deren Wertschätzung für den Wald stärken*
- Schutzwirkungen und Wohlfahrtsleistungen des Waldes für die Bevölkerung, Infrastruktur und Klima erhalten und verbessern*
- Holz und weitere natürliche Rohstoffe und Wirtschaftsgüter des Waldes nachhaltig nutzen und die regionale Wertschöpfungsketten innovativ stärken*

#### **Fragen:**

- 1. Welche primären Herausforderungen muss der Lebensraum Wald «bestehen»?*
- 2. Wie reagieren die verantwortlichen Player (Besitzer, Nutzer\*innen, Gesetze) auf diese?*
- 3. Wie werden die Nutzer\*innen, also wir alle, sensibilisiert?*

*Besten Dank für die schriftlichen Antworten*

## Einleitende Bemerkungen

Rund 40% der Kantonsfläche sind mit Wald bedeckt. Allein dadurch hat der Wald in der Region Basel eine besondere Bedeutung. Der Regierungsrat teilt die Meinung, dass der Wald schwierige Herausforderungen bewältigen muss. Allem voran steht das komplexe Wirkungsgeflecht vieler Akteure in und um den Wald mit unterschiedlichen Ansprüchen, Aufgaben und Kompetenzen. Dazu gehören insbesondere die Waldeigentümerinnen und –eigentümer, die Einwohnergemeinden, der Kanton sowie die Bevölkerung. Als öffentlich zugänglicher Erholungs- und Freizeitraum hat der Wald eine grosse Bedeutung. Der Wald und seine Ressourcen werden vielfältig genutzt und beansprucht. Das erhöht nicht nur das Konfliktpotential zwischen unterschiedlichen Nutzungsgruppen, sondern wirkt sich negativ auf die Qualität des Waldes als Lebensraum aus. Nebst diesen Herausforderungen sind die klimatischen Veränderungen für den Wald zusätzlich belastend. Der Einfluss des Klimawandels auf das Wettergeschehen hat sich in den vergangenen Jahren akzentuiert. Die Sommermonate werden heisser, Trockenperioden länger und auch Wetter-Extremereignisse wie Starkregen und Stürme nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Dies stellt in der Region Basel insofern eine zusätzliche Herausforderung dar, weil es – gemessen am sogenannten Normalwaldmodell – einen Überhang an älteren Waldbeständen gibt. Diese reagieren besonders sensibel auf die klimatischen Veränderungen und Wetterextreme. Der Kanton hat mit dem [Statusbericht Klima BL](#) die heutigen und künftigen Auswirkungen des Klimawandels detailliert pro betroffenen Bereich (u. a. der Waldwirtschaft) untersucht und Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel aufgezeigt.

Mit der «Waldstrategie 2035» (WS35, Umsetzung Leitbild Wald, Daueraufgaben) antizipiert das Amt für Wald beider Basel anhand eines Massnahmenbündels gezielt die klimatischen und gesellschaftlichen Herausforderungen (Erläuterungen am Ende des Berichtes). Analog zum Leitbild erfolgt ihre Umsetzung partizipativ und unter Einbezug der Anspruchsgruppen rund um den Wald in den beiden Basel.



Um die Zukunftsfähigkeit der Wälder sicherzustellen, braucht es innovative und nachhaltige Lösungsansätze, die integral und im Verbund aller Beteiligten erarbeitet werden. Nur so bleiben der Wald als Lebens- und Erholungsraum sowie seine vielfältigen öffentlichen Waldleistungen langfristig erhalten.

Ob der Bedeutung als Lebens- und Erholungsraum geht insbesondere im Agglomerationsraum oft vergessen, dass Wald auch Lieferant einer der wenigen nachwachsenden Rohstoffe ist: Holz. Dessen Nutzung ist aktuell in der Region in zweierlei Hinsicht eine Herausforderung: Es geht darum, dass insbesondere für Laubholz ausserhalb des Energieholzmarktes keine regionalen Abnehmer für (hochwertiges) Laubholz geschweige denn eine Laubholzindustrie vorhanden sind. Andererseits ist die Bereitstellung von Holz noch zu oft die Folge von waldbaulichen Überlegungen bzw. der Sicherstellung öffentlicher Zielsetzungen als die (rasche) Reaktion auf die Nachfrage durch den Markt. Der Aufbau von funktionierenden und rentablen regionalen Laubholz-Wertschöpfungsprozessen ist ohne Optimierung der Strukturen und Prozesse in der Waldwirtschaft nicht möglich.

## Beantwortung der Fragen

### 1. Welche primären Herausforderungen muss der Lebensraum Wald «bestehen»?

Tabelle 1: Die Tabelle zeigt auf, mit welchen Herausforderungen das Ökosystem Wald konfrontiert ist.

Herausforderungen für den Wald	
klimatisch	<b>1. Folgen des Klimawandels</b> Anpassung des Waldbestands an den Klimawandel, Umgang mit Wetter-Extremereignissen
	<b>2. Erhalt der Leistungsfähigkeit</b> Sicherstellung der öffentlichen Waldeleistungen: a) Schutzfunktion b) Nutzfunktion (Wirtschaftswald) b) Wohlfahrtsfunktion (Wald als Raum für Erholung und Freizeit, Klima- und Wasserregulierung)
gesellschaftlich	<b>3. Qualität Lebensraum</b> → Wildtiere → Schädlinge und Krankheiten (Neobiota) → Trockenheitsschäden
	<b>4. Naturverträgliche Erholung</b> → Raum für Freizeit- und Erholungsaktivitäten, zunehmender Nutzungsdruck → Sensibilisierung / Lenkung vs. Aufsicht
	<b>5. Sicherstellung Biodiversität</b> a) gezielte Biodiversitätsförderung b) Biodiversität in der Waldbewirtschaftung als gesetzlicher Grundauftrag
wirtschaftlich	<b>6. Fachkräftemangel</b> Aus- und Weiterbildung Forstpersonal
	<b>7. Wirtschaftliche Nutzung Ressource Holz</b> a) nachhaltige Nutzung (Holzernte, Umtriebszeit und Holzabsatz) b) Betriebsstrukturen

### 2. Wie reagieren die verantwortlichen Player (Besitzer, Nutzer\*innen, Gesetze) auf diese?

Die Zielsetzung zur Bewältigung der unterschiedlichen Herausforderungen ist grundsätzlich jeweils dieselbe: Die Erhaltung des Waldes. Das vielfältige Leistungsangebot stützt sich auf die Gesundheit des Ökosystems und ist nur dann möglich, wenn der Wald als solcher in der Fläche und in der Qualität erhalten bleibt.

#### **Gesellschaft**

Die *gesellschaftlichen Herausforderungen* sind in ihrem Zusammenwirken sehr komplex und erfordern eine bessere Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren. Dies setzt voraus, dass Einigkeit bezüglich ihrer Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zur Erreichung der Ziele besteht. Darüber hinaus muss ein adressatengerechter Informationsfluss, insbesondere an die Öffentlichkeit, gewährleistet sein.

Tabelle 2: Die Tabelle beschreibt die Aufgabenteilung der unterschiedlichen Player hinsichtlich der gesellschaftlichen Herausforderungen.

Her- ausfor- derung	Lead (weitere Beteiligte)	Aufgabe / gesetzliche Grundlagen
1	Waldeigentum (Kanton, Fachkräfte)	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Förderung klimaresistenter Baumarten</li> <li>○ angepasste und intensiviere Jungwaldpflege</li> <li>○ Wiederherstellung geschädigter Flächen</li> <li>○ Wildschadenverhütung</li> </ul>
2	a) Kanton  b) Waldeigentum  c) Einwohnergemeinden (Kanton)	<p>a) <u>Walderhaltung</u> (Art.3 des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1991 über den Wald, <a href="#">Waldgesetz WaG; SR 921.0</a>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Walderhaltung durch Förderung der angepassten Bewirtschaftung / Waldbestände</li> <li>○ Massnahmen gegen Wildverbiss</li> <li>○ Schutzwaldpflege (Sicherheitsholzerei)</li> </ul> <p>b) <u>Holznutzung fördern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ natürliche Rohstoffe und andere Wirtschaftsgüter nachhaltig nutzen</li> <li>○ Einbindung von Holz in regionale Wertschöpfungskette (nebst Brenn- / Bauholz)</li> <li>○ innovative Holzprodukte / Holzbauten zur langfristigen CO<sub>2</sub>-Speicherung</li> </ul> <p>c) <u>Wohlfahrtsleistung / Wald als Raum für Erholung und Freizeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ «Inwertsetzung» der Erholungs- und Freizeitleistungen</li> </ul>
3	Kanton  Kanton Kanton Einwohnergemeinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausscheidung Wildruhegebiete und -korridore, Leinenpflicht während Brut- und Setzzeit im und am Wald Kontrolle durch Jagdaufsicht (Einwohnergemeinde)</li> <li>○ Konzepte zur Bekämpfung von Neobiota und sonstigen Schadorganismen</li> <li>○ Ökologische Infrastruktur / Vernetzung von Lebensräumen</li> <li>○ Standortqualität des Waldes als Raum für Freizeit und Erholung</li> </ul>
4	Einwohnergemeinden und Kanton	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ zielgruppen- und altersgerechte Sensibilisierungs- und Lenkungsmassnahmen</li> <li>○ hoheitliche Aufsicht (§35 Abs. 1 lit. c des kantonalen Waldgesetzes vom 11. Juni 1998 (<a href="#">kWaG; SGS 570</a>))</li> </ul>
5	a) Kanton und Einwohnergemeinden  b) Waldeigentum (Kanton)	<p>a) <u>gezielte Biodiversitätsförderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Naturschutz-Massnahmen im Wald (Waldreservate, <a href="#">§ 21 kWaG</a>), Aufwertung der Waldränder</li> </ul> <p>b) <u>Biodiversität auf der Fläche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prinzip des Naturnahen Waldbaus (<a href="#">Art. 20 lit. a WaG</a>, <a href="#">§ 14 kWaG</a>)</li> </ul>
6	Betriebseigentümer und OdA Wald	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ attraktive Waldberufe und Arbeitsplätze, breites Angebot an Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten (<a href="#">§§ 24 und 25 kWaG</a>), § 42 der kantonalen Waldverordnung vom 22. Dezember 1998 (<a href="#">kWaV; 570.11</a>))</li> </ul>
7	Waldeigentum	<p>a) Nachhaltige Nutzung der Ressource Holz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Etablierung Holzabsatz für Laubholz- und weitere innovative Holzprodukte</li> <li>○ Reduktion der Umtriebszeit</li> <li>○ adaptierte Waldbestände (Vielfalt an Alter und Baumarten)</li> </ul> <p>b) Optimierung betriebliche Infrastruktur (attraktive Arbeitsplätze, Gestehungskosten, Spezialisierung)</p>

### **Klimawandel**

Der *Klimawandel* ist Treiber zweier unterschiedlicher Herausforderungen:

- Einerseits laufen die klimatischen Entwicklungen rascher ab, als dass sich der Wald durch rein natürliche Prozesse anpassen könnte.
- Andererseits soll der Wald der Wald zunehmend Leistungen erbringen (Klimaregulierung, Kohlenstoffspeicher, Luftfilterung etc.), die dazu beitragen, die klimatischen Auswirkungen für die Bevölkerung abzdämpfen.

Weil ältere Bäume weniger anpassungsfähig sind und darum ältere Waldbestände insgesamt weniger flexibel auf die klimatischen Veränderungen, steigt in solchen Wäldern das Mortalitätsrisiko. Es macht darum zweitens Sinn, Wälder zukünftig früher zu verjüngen und die sogenannte Umtriebszeit zu verkürzen. Das gilt in besonderem Mass für die Region Basel, weil es einen Überhang an eher alten Waldbeständen gibt. Um die Anpassungsfähigkeit und Resilienz gegenüber den klimatischen Folgen zu beschleunigen, braucht es daher gezielte Massnahmen in der Waldbewirtschaftung – zum Beispiel durch die Förderung zukunftsfähiger Baumarten im jungen Wald.

### **Wirtschaftlich**

Aus einer wirtschaftlichen Perspektive besteht die wichtigste Aufgabe darin, das Potential von (Laub-) Holz besser auszuschöpfen und dieses als festen Bestandteil in regionale Wertschöpfungsketten einzubinden. Mit der [Baselbieter Klimastrategie](#), welche derzeit im Entwurf vorliegt, hat der Kanton sich dazu verpflichtet, bis spätestens 2050 das Netto-Null-Ziel zu erreichen. Wie die Strategie aufzeigt, kommt dem Wald als CO<sub>2</sub>-Speicher und Produzent des erneuerbaren Energie- und Baustoffs Holz eine wichtige Rolle zu. Kohlenstoff soll zukünftig vermehrt für innovative Holz-anwendungen verwendet werden, um das CO<sub>2</sub> langfristig zu binden. Im Zentrum steht hier zum einen die Etablierung eines Holzabsatzes für Laubholz-Produkte sowie die Optimierung von Betriebsstrukturen, um die Holznutzung und den wirtschaftlichen Ertrag zu verbessern.

### *3. Wie werden die Nutzer\*innen, also wir alle, sensibilisiert?*

Die Bevölkerung in den beiden Basel fühlt sich sehr zum Wald verbunden und schätzt die vielfältigen Leistungen, die das Ökosystem zu Gunsten der Öffentlichkeit erbringt. Das verdeutlichen die Ergebnisse der [nationalen Bevölkerungsumfrage «Waldmonitoring Soziokulturell» \(WaMos3\)](#), welche 2020 im Auftrag des Bundes durch die Eidgenössische Forschungsanstalt WSL gemeinsam mit einigen Kantonen durchgeführt wurde. Die Forschungsstudie bestätigt, dass der Wald einen wichtigen Beitrag an die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung leistet, und Wald-aufenthalte die Erholung fördern. Die Studie veranschaulicht zudem, dass das Verhältnis zum Ökosystem und seinen Naturwerten primär auf positive Erlebnisse im Wald zurückzuführen ist, was vor allem in der Kindheit eine wichtige Rolle spielt.

Das Thema Wald im Klimawandel ist in der Region Basel signifikant präsenter als im Rest der Schweiz. Die Bevölkerung fühlt sich gut darüber informiert und nimmt die Veränderungen durch den Klimawandel im Wald bewusst wahr. Sie anerkennt die Notwendigkeit von Massnahmen und begrüsst, dass diese finanziell unterstützt werden.

Das Leitbild und die «Waldstrategie 2035» (WS35) stützen sich auf die Erkenntnisse von WaMos3 und bauen auf dem bereits vorhandenen Wissen und der Naturverbundenheit der Bevölkerung auf.

*Tabelle 3: Daueraufgaben, laufende oder geplante Massnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen mit Verweis auf die Verankerung in der Waldstrategie (in Klammern)*

<b>Herausforderung</b>	<b>Vorhaben und Daueraufgaben zur Bewältigung der Herausforderungen</b>	<b>Finanzierung (Erläuterung siehe unten)</b>
<b>1</b>	→ Programm «Waldpflege im Klimawandel»	WS35, WiK20, WiK24, WiK25
	→ Umsetzung Waldschadenhandbuch	WiK24, WiK25
	→ Testflächen WSL (Pflanzungsversuche)	WiK24, WiK25
	→ Walddauerbeobachtung (Monitoring Waldgesundheit)	Daueraufgabe, im AFP eingestellt
	→ Programm Jungwaldpflege	Daueraufgabe, im AFP eingestellt
<b>2</b>	→ Projekt Integrales Waldmanagement (IWM)	IWM
	→ <a href="#">Initiative «Innovation Laubholz»</a>	WiK24, WiK25
	→ Schutzwaldprogramm	Daueraufgabe, im AFP eingestellt

3	<u>Qualität Lebensraum Wald</u>	
	→ <a href="#">Waldentwicklungspläne (WEP)</a>	Daueraufgabe, im AFP eingestellt
	→ Konzepte Wild (Schwarzwild, Rotwild etc.)	Daueraufgabe, im AFP eingestellt
	→ Ausscheidung Wildruhegebiete nach wildökolog. Kriterien unter Mitwirkung unterschiedlicher Interessensgruppen	Daueraufgabe, im AFP eingestellt
	→ Zielvereinbarungen Jagd zwischen Einwohnergemeinde, Forst, Landwirtschaft und Jagdgesellschaft	Daueraufgabe, im AFP eingestellt
	→ Schädlings-Monitoring / Forschungsprogramme	Daueraufgabe, im AFP eingestellt
	→ Projekt Wald-Offenland	WS35, PUL
	→ Projekt Charta Waldbodenschutz	WS35, PUL
→ Projekt Integrales Waldmanagement	WS35, IWM	
4	<u>Naturverträgliche Erholung</u>	
	→ Projekt Lenkungsmassnahmen	WS35, PUL
	→ Programm Waldbildung	WS35, PUL
	→ Projekt Integrales Waldmanagement	WS35, IWM
→ Koordination Veranstaltungen, Merkblätter Umgang mit dem Wald	Daueraufgabe, im AFP eingestellt	
5	a). <u>gezielte Biodiversitätsförderung</u>	
	→ Projekt Gross-Totalwaldreservate	WS35,PUL
	→ Überarbeitung Leitbild Naturschutz im Wald	WS35, PUL
	→ <a href="#">Programm «Naturschutz im Wald» (Daueraufgabe Abt. N&amp;L)</a>	Daueraufgabe Abt. N&L
	b). <u>Prinzip des Naturnahen Waldbau</u>	
→ Programm Jungwaldpflege	Daueraufgabe, im AFP eingestellt	
→ gesetzliche Vorgabe an Waldeigentum		
6	→ <a href="#">kantonale Richtlinien Aus- und Weiterbildung / Beitragswesen</a>	Daueraufgabe, im AFP eingestellt
	→ Arbeitsgruppe Weiterbildungen OdA Wald BL/BS/SO	
7	→ Projekt Förderung Kaskadennutzung Holz	WS35
	→ Projekt Integrales Waldmanagement	WS35, IWM
	→ Initiative Innovation Laubholz	WiK24, WiK25

## Erläuterung zur Finanzierung und Umsetzung der «Waldstrategie 2035»

Für das Erreichen der im Leitbild für den Wald beider Basel formulierten Ziele sowie das Bewältigen der anstehenden Herausforderungen, wurde eine umfassende Liste an Massnahmen formuliert. Viele dieser Massnahmen sind bereits dauerhaft oder über bestehende Programme Bestandteil der Aufgaben des Amtes für Wald beider Basel. Es braucht aber auch ergänzende Massnahmen. Diese sind als Projekte formuliert und mehrheitlich im Programm «Umsetzung Leitbild Wald» zusammengefasst. Die Waldstrategie 2035 bildet somit den Rahmen für die erste Etappe der Umsetzung und enthält folgende Elemente:

- Umsetzung Leitbild Wald (AfW)  
AFP 2023-2026 (Personal- und Sachaufwand) in Form des Programms Umsetzung Leitbild (PUL), sieben Projekte bzw. Projektinitialisierungsaufträge
- Integrales Waldmanagement (IWM)  
AFP 2024ff, Projektgenehmigung (VGD/WSU)
- Programm Wald im Klimawandel 2020-2023 (WiK20)  
AFP 2020-2023, [Ausgabenbewilligung Landrat \(2020/200\)](#)
- Programm Wald im Klimawandel 2024 (WiK24)  
AFP 2024-2026, Ausgabenbewilligung Regierungsrat in Vorbereitung
- Programm Wald im Klimawandel 2025-2028: (WiK25)  
AFP 2025-2027 und Ausgabenbewilligung Landrat in Vorbereitung
- Daueraufgaben des Amtes (AFP 2024-2027)

Liestal, 12. März 2024

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich